

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1780

49 (7.12.1780) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämtliche
Hochfürstlich Badische Lande.

Fürstliche neue Verordnungen.

General-Decret an die Spec'ale Carlsruhe, Durlach, Pforzheim, Stein, Mahlberg, Schenberg, Badenweiler, Saussenberg und Röttlen, de dato 24ten Novemb. 1780.
 ad XXX. 1311.

Erhöhung des Pfarr-Wittwen-Beneficii auf jährliche 75 Sl.

Von Serenissimo ist gnädigst erlaubt worden, daß von Georgii 1781 jeder Pfarr-Wittwe Beneficium auf 75 Sl. jährlich erhöht werden dürfe; welches dem Specialat zur Bekanntmachung an den Camera-rium und die Pfarr-Wittwen seiner Dioces anmit eröffnet wird. Decretum quo supra.

Gerichtliche Notifikationen.

Carlsruhe. Ueber das verschuldete Vermögen der Buchdrucker Lotterischen Eheleute von hier, ist vi rescripti Clementissimi d. d. 12ten Aug. d. J. der Santprozeß erkannt, und darauf zur Liquidation der Schulden, Montag der 15te Januar nächstkünftigen Jahrs angesetzt worden. Es werden dahero alle diejenige, so an dieselben eine rechtmäßige Forderung zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, daß sie an gedachtem Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem allhiefigen Rathhaus, entweder in Person oder durch gemüßsame Bevollmächtigte erscheinen, und ihre Forderungen durch Schuldbriefe, Documenten oder auf andere Art rechtsgenüßlich beweisen, und um so gewisser liquidiren sollen, als sie nach diesem Termin nicht mehr weiter gehöret, sondern präcludirt werden. Sign. Carlsruhe den 20 Nov. 1780.

Hochfürstl. Marggräfl. Badisches Oberamt allda.

Pforzheim. Friederich Frinzel, der dahiesige Bürger und Strumpfwerber, ist von Hochfürstl. Regierung für mündtobt erklärt, und in der Person des dahiesigen Kiefernmeisters Ehrenfruchters demselben ein Pfleger gesetzt worden, ohne dessen Vorwissen und Einwilligung dem Frinzel bey Verlust der Forderung niemand etwas borgen oder in einen Handel auf Borgs sich mit demselben einlassen solle.

Welches hierdurch zu jedermanns Nachricht mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß diejenige, welche an den Frinzel bereits rechtmäßige Forderung zu machen haben, solche sub poena præclusi Montags den 18ten Decemb. morgens früh auf dahiesig Fürstl. Stadtschreiberey liquidiren sollen. Pforzheim den 7ten Decemb. 1780.

Hochfürstl. Marggräfl. Badisches Oberamt allda.

Wähl. Alle diejenigen, welche an die Burgere Peter Seeger, Joseph Sommer, Johann Sucher und Anton Steffen von Unzhurst einige rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen solche sub poena praecclusi a dato binnen einem hiemit anberaumten peremptorischen Termin von 6 Wochen in hiesig Fürstl. Amtschreiberey einbringen, und das weitere sodann gewärtigen. Signatum Wähl den 5ten Decemb. 1780.

Sochsfürstl. Marggräf. Badisches Amt allda.

Sachen so zu versteigern sind.

Carlsruhe. Auf Montag den 11ten Dec. d. J. wird die ehemalige Buchdrucker-Lotterische Behausung dahier in der Waldhornngasse, einseits neben Herrn Doktor und Lands-Physikus Schweißhardt, anderseits neben dem Fürstlichen Mundschent Herrn Seyf, gelegen, auf dem allhiefigen Rathhaus, Nachmittags um 2 Uhr, ein- für allemal versteigert werden. Welches zu jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht wird. Carlsruh den 5ten Dec. 1780.

Sochsfürstl. Marggräf. Badisches Oberamt allda.

Sachen so zu verlehnen sind.

Hey Handelsmann Gottreu allhier ist ein Logis, bestehend in einem tapezirten Zimmer und einem Kofen, mit oder ohne Meubles zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

Vermischte Nachrichten.

Mannheim. Die Rheinischen Beyträge zur Gelehrsamkeit, die nun seit dem Jahrgang 1780. in unserm Verlage herauskommen, werden in der Folge unverrückt erscheinen. Nach dem darinn festgesetzten Plane werden sie theils merkwürdige Aufsätze aus verschiedenen Theilen der Wissenschaften enthalten, theils werden sie die Geschichte von dem Fortgange der Pfälzischen Litteratur liefern, indem sie dasjenige anzeigen werden, was bey den verschiedenen Pfälzischen Gesellschaften in ihren Sitzungen und auf den beiden Pfälzischen Hohen-Schulen verhandelt wird. Von Pfälzischen Werken, die von Zeit zu Zeit in dem Drucke herausgegeben werden, wird man, jedoch nur von den wichtigen Auszüge liefern. Anonymische Aufsätze erschienen sehr selten, und bey den meisten wird der Verfasser genennet. Das ganze Journal steht übrigens unter der Aufsicht der beyden Herren, des Geheimen Rathes und Probstes Häffelin und des Regierungsraths Medicus, die sich beeiffern werden, nur merkwürdige Aufsätze einrücken zu lassen. Jedes Heft enthält in Zukunft 6 Bogen, und 12 Hefte machen einen Jahrgang, oder 2 Bände in gr. 8vo. Der Ladenpreis davon ist in Mannheim 4 fl., auswärts 4 fl. 30 kr., oder 2 Rthlr. 12 Sgr. sächsisch Current; wofür es in ganz Deutschland Post- und Frachtfrey geliefert wird. Einzelnere Stücke werden aber nicht anderst, als zu 36 kr., oder 8 Sgr. sächsisch erlassen. Man kann bey allen köblichen Postämtern, in allen Buchhandlungen, zu Hamburg auf dem privilegirten k. k. Adresscomptoir, wie auch auf allen übrigen Adress- und Intelligenzcomptoiren darauf unterzeichnen, und zu allen Zeiten eintreten, jedoch so, daß man für den obigen Preis sich für den ganzen Jahrgang anheischig machen muß. Da das Stück vom Jänner 1781 schon zu Ende des Decembers wird abgetheilet werden, so ersucht man alle Freunde und Liebhaber dieses Journals sich bey Zeiten, entweder bey uns selbst, oder bey den oben angezeigten köbl. Postämtern, Buchhandlungen, oder Adresscomptoiren zu melden, und der schleunigsten Bedienung versichert zu seyn. Die Macklotische Hof-Buchhandlung in Carlsruhe nimmt ebenfalls Bestellungen darauf an. Mannheim den 24 Nov. 1780.

Neue Hof- und akademische Buchhandlung

So eben ist in der MacKlotischen Hofbuchhandlung ganz neu angekommen und zu haben:

- Momus (der gerechte) 4. Frankfurt und Leipzig 1780. — 8 kr.
Idyllen (neue) eines Schweizers, gr. 8. 1780. — 45 kr.
Comödien. Derwisch (der) eine Comödie in 5 Akten, 8. Ormus 1780. — 30 kr.
— — Stilpo und seine Kinder, ein Trauerspiel in 5 Akten, 1780. — 30 kr.
Plimplamplasko der hohe Geist (heut Genie) eine Handschrift aus den Zeiten Knipperdollings und Doktor Martin Luthers, 8. 1780. — 40 kr.
Unglücklichen (die) Pfarrer Joh. Heinrich Waser und Doktor Dobb, eine Legende für junge Geistliche, 8. Basel 1781. — 8 kr.
Rede an Sr. Excellenz Herrn Vicomte de Polignac von Hrn. Bürgermeister Drell in Zürich, 4. 1780. — 8 kr.

Fortsetzung vom Tabackbau.

So erhält sich der Taback gut: doch sieht man bisweilen nach, kehrt die Poppen um, und macht etliche aus der Mitte auf. Je länger er so auf Hauffen liegt, desto besser wird er. Noch besser ist, wenn man ihn so, wie in Herrn Bachhaus Anweisung steht, in Fässer oder Stübige, dergleichen man bey Kaufleuten um geringes Geld kaufen kan, einpackt. Je größer diese Fässer sind, desto besser wird der Taback. Man stelle aber diese Fässer in keinen Keller oder sonst feuchten, dumpfigen Ort, sondern an einen trockenen Ort, z. E. auf einen gebetterten Speicher. Den Saamen des asiatischen Tabacks brachte 1776. Herr Ehrlichus Verting zu Rickingen aus Holland, und seitdem hat Herr Pfarrer Christ durch zuverlässige Versuche folgende Vorzüge dieses Tabacks wahrgenommen: Er giebt gar reichen Ertrag von einem Acker, läßt sich fast in allen Gegenden bauen, geräth im leichten und schweren Boden, ist weit leichter als der Deutsche und Virginische zu bauen. 1 Hanauischer Morgen, der $\frac{1}{2}$ eines würtemb. Morgens ist, giebt, wenn der Taback nur etwas gut steht, jährlich 50 fl. (mithin 1 würt. Morgen 80 fl.) nemlich an Blättern 4 Centner, kan aber 5 — 6 Centner geben. An Saamen trägt der Han. Morgen 4 Malter, und das Malter kan 10 — 12 Maas Del geben, welches zum Brennen, Schmelzen u. s. w. vortreflich ist, so wie Nagasaamend. Durch guten Bau und häufigen Düng giebt er noch mehr aus. Der Anbau macht weit weniger Mühe und Arbeit, als anderer Taback; nur so viel als der Krautbau, nemlich Hackeln und Häufeln bis zur Einsammlung der Blätter und des Saamens. Man geizt und gipfelt nicht ab. Er hindert den Fruchtbau nicht, wird auf dem Brackacker gepflanzt, welcher im folgenden Jahr eben so gute, wo nicht bessere Fruchterndten giebt. Er befördert die Bienenzucht ansserordentlich, weil seine Blumen sehr viel Honig enthalten. Er giebt endlich einen Taback, der gebeizt für einen guten Swietseut passen kan. Je nachdem der Düng ist, wird er besser. Bloß Rindsmist giebt schon guten; Pferd- und Schaafdung macht ihn noch besser; Schweinsdung am allerbesten. Zu wünschen ist, daß man den Anbau dieses Tabacks häufiger treibe, und dabey die Anweisung des Hrn. Pfarrers befolge, für welche man ihm, so wie dem Hrn. Bachhaus für den Unterricht in Absicht auf den virginischen Taback, vielen Dank schuldig ist.

(Ende der Abhandlung vom Tabackbau.)

Gebobrne.

- Carlsruhe. Den 5ten Dec. Ernestina, Vater: Herr Ernst Friedrich Obermüller, Fürstl. Kamm. Secretarius.
Durlach. Den 28ten Nov. Augusta Barbara, Vater: Jakob Heinrich Schneider, Brenner in der Fay. Fabr. Ebendens. Friederika Barbara, Vater: Philipp Abel, Burger und Schuhmacher.
Pforzheim. Den 29ten Nov. Charlotte Catharine, Vater: Hr. Johann Heinrich Müller, Uhrgehäusmacher.
Den 1ten Dec. Elisabeth Margarethe, Vater: August Gerwig, Burger u. Schiffer.

Ge.